



Das kleine Rote

Zeitung des DKP-Frauenarbeitskreises Essen

Nr.3, Februar 2010

Kohle, Kappes, Klassenkampf Internationaler Frauentag 2010

Liebe Frauen,

seit vielen Jahren feiert der DKP-Frauenarbeitskreis den Internationalen Frauentag mit einer Matinee in der Zeche Carl. Auch in diesem Jahr wollen wir dies tun, und zwar am **7. März 2010 ab 12.00 Uhr (Einlass 11.30 Uhr)**.
Hierzu laden wir herzlich ein.

2010 – Essen ist Kulturhauptstadt.

Seit einigen Wochen und Monaten beschäftigen wir uns mit der Frage, was ist eigentlich Kultur? Für wen sind Kultur und Kunst da? Wird die Region ein neues Gesicht bekommen? Wer profitiert von dem Wandel? Wer kann sich Kunst und Kultur leisten?

Wenn Du im Kulturhauptstadtjahr einmal nicht nur auf die großen Events blicken, sondern wissen willst, wer denn diese Region geprägt hat, dann bist Du bei unserer Veranstaltung richtig.

Unter dem Motto „**Kohle, Kappes, Klassenkampf**“ wollen wir die vergangenen 70 Jahre Revue passieren lassen, wollen mit humorvollen Sketchen, schwungvoller Musik und einprägsamen Bildern, Häppchen und einem Glas Wein 70 Jahre Frauenpower im Revier feiern.

Und das machen wir in der Zeche Carl, einem Ort, der in diesem Jahr geradezu geschaffen ist für unsere Veranstaltung. Gibt doch der ehemalige Standort der Arbeit heute Platz und Raum für kulturelle Veranstaltungen und zeigt – gerade auch in den letzten beiden Jahren durch die Insolvenz der Zeche Carl – die ganze Misere der Essener Kommune auf!

Also, ein herzliches Wiedersehen am 7. März in der Zeche Carl. Übrigens, zu unserer Veranstaltung sind natürlich auch Männer willkommen.

Kohle - Kappes - Klassenkampf Internationaler Frauentag 2010



Ein politisches Programm
des DKP-Frauenarbeitskreises
mit Musik und Texten

Matinee am Sonntag,

7. März 2010

12:00 Uhr

Einlass 11:30 Uhr

Zeche Carl

Wilhelm-Nieswandt-Allee 100

45326 Essen

Eintritt: 5,00 € ermäßigt: 3,00 €

Hallo Frauen!



Seit 99 Jahren gibt es ihn nun, den Internationalen Frauentag, der auf Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin eingeführt wurde. Vieles, für das Frauen in aller Welt seit Jahrzehnten gekämpft haben, ist nun erreicht.

Wir dürfen wählen!

Die zentrale Forderung des ersten Internationalen Frauentags, der am 19. März 1911 stattfand, war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Menschen, natürlich überwiegend Frauen, gingen auf die Straße. Es war ein überwältigender Erfolg. Dennoch mussten noch viele Demonstrationen und Frauentage folgen, bis endlich im Jahr 1918 das Frauenwahlrecht gesetzlich verankert wurde.

Wir bekommen den gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Stopp! Diese Forderung der Frauenbewegung, für die bereits im 19. Jahrhundert tausende von Frauen – überwiegend Textilarbeiterinnen – streikten und demonstrierten, ist immer noch nicht erfüllt. In Deutschland verdienen Frauen immer noch bis zu 23 Prozent weniger als Männer, und das zum Teil trotz höherer Bildungsabschlüsse!

Wir bekommen im Alter eine ausreichende Rente.

Schön wär's. 78 Prozent der deutschen Frauen bekommen eine Rente von weniger als 600 Euro. Verkürzte Erwerbszeiten durch Kindererziehung sowie ein niedrigerer Lohn als die Männer schlagen sich in deutlich geringfügigeren Renten nieder. Altersarmut ist weiblich!

Wir haben den 8-Stunden-Tag.

Eine der ältesten Forderungen der Frauen- und Arbeiterbewegung war die nach dem 8-Stunden-Tag. Dieser ist zwar gesetzlich im Arbeitszeitgesetz verankert, wurde jedoch in den letzten Jahren wieder erheblich aufgeweicht. Und wie sieht es weltweit aus? In den Entwicklungsländern beträgt (laut UNICEF) die durchschnittliche Wochen-Arbeitszeit von Frauen 60 bis 90 Stunden bei 30 bis 50 Prozent des Lohns von Männern. Diese Frauen brauchen unsere Solidarität.

Wir leben in Frieden.

„Krieg dem Kriege“ war die Losung des Frauentags 1915 in den neutralen Ländern. In Deutschland war an eine Veranstaltung nicht zu denken, Friedensinitiativen kamen einem Vaterlandsverrat nahe. Dennoch wurde immer wieder versucht, für den Frieden zu demonstrieren. Und heute? Deutschland befindet sich in einem Kriegseinsatz gegen Afghanistan. Deutsche Soldaten beteiligen sich an militärischen Operationen in vielen Ländern, wie dem Irak, dem Kosovo, Regionen in Afrika... Vor allem Frauen und Kinder sind Opfer der Kriege. Sie machen weltweit 80 Prozent der Flüchtlinge aus. Gewalt gegen Frauen ist ein fester Bestandteil der psychologischen Kriegsführung.

Liebe Leserin,

Auch wenn wir viel erreicht haben, in langen und mühsamen Kämpfen, es gibt noch so vieles, das wir noch erreichen müssen. Wer Lust hat, sich mit uns gemeinsam – nicht nur am Internationalen Frauentag - für die Rechte der Frauen in aller Welt einzusetzen, der kann uns anrufen oder eine E-Mail schicken an:

Erika Markowski

Tel. 0201 3 16 23 68
erika-markowski@freenet.de

Ilona Deymann

Tel. 0201 77 79 07
ilona.deymann@cityweb.de

Karin Schnittker

Tel. 0201 53 14 79
k.p.schnittker@gmx.de

